



Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Allgemainer Hauß-Catechismus/ Das ist/ Kurtze vnd gründliche Erklärung
aller derjenigen Lehren/ welche ein jeder Christglaubiger Mensch zur
Erhaltung vnd Beschützung seines Glaubens wissen/ vnd sonderlich in
Obacht nemmen soll

Lohner, Tobias

München, 1685

§. 3. Von Artzneyen wider dise Begird.

urn:nbn:de:hbz:466:1-44834

VII. Zu dem auch die Handwerker / die sich auff den Gewinn sp'hen / vnd darumb w'nschen / daß alles theur werde / was man zur Nahrung vnd Kleydung bedürfftig ist / damit sie grossen Gewinn davon bringen.

VIII. Die nach frembdem Lob / Ruhm vnd Ehren begirlich trachten / vnd das nit ohn anderer Leuth Verkleinerung vnd Unglimpff: sonderlich aber / wann sie faule vnnütze Leuth seynd. Dann ein herzlicher Bürdenreicher Knecht / ist ein Belohnung nit der Faulheit vnd Trägheit / sonder eines tugendsamen Fleiß vnd Geschicklichkeit.

Dritter Absatz.

Von guten ordentlichen Arzneyen wider die böse schädliche Begirden.

Samit aber gute Arzneyen fürgetragen vnd erklärt werden / die tauglich seyn / dise lästerliche Begird zu heylen / vnd wegzunehmen / die kan man auß dem andern Theil dieses Gebotts / so in disen dreyen Stücken steht / verstehen.

Das erst Stück.

Wann die Reichthumb überflüssig werden / daß wir alsdann vnser Hers nit darauff sehen / sonder dieselbe auß einem Christlichen Gemüth vnd Gut zu gefallen / willig vnd bereit seyn / von vns zu thun / vnd armen Leuthen das Geld zu ihrem Behelff gern fürzustrecken. Vnd da vns an Haab vnd Gut manglen wolt / daß wir solches alsdann mit guetwilligem frölichem Herren gedulden. Vnd zwar wens

Den wir in Außspendung vnserer Güter liberal vnd frengig seyn / so werden wir die Begird gegen frembden Gütern wol überwinden vnd außzilgen.

Das ander Stück.

Das wir mit hingenem Ernst höchst begehren vnd wünschen / damit das jenig verricht werd vnd geschehe / was nit wir wollen / sonder was Gott will.

Das dritte.

Zu Außzilgung diser hingenen Begird / hilfft auch vil / wann wir vor Augen haben vnd bedencken / was grossen Vnraths vns darauff erwachse. Vnd seynd deren fürnehmlich vier.

I. Vnd ist aber der erst Schad vnd Verlust / wann wir der Begird statt thun / so nimbe die Sünd vnd ihr Gewalt in vnserer Seel mächtig überhand.

II. Der ander Vnrath ist / daß alle Sünd vnd Schand auß diser böser Begirlichkeit / als auß einem Brunnen quelen vnd herfließen. Dann alles was in der Welt ist / das ist Begirlichkeit des Fleisch / vnd Begirlichkeit der Augen / vnd Hoffart des lebens.

III. Der dritte Verlust steht in dem / daß vnser Vernunft vnd Verstand / wie auffrichtig der seyn mag / durch die Begird vnd Concupiscens verdunckelt wird.

IV. Ferner wird auch das Göttlich Wort / welches Gott als ein grosser Bawherr in vnserer Herzen gepflanzt hat / durch die übermäßige Begird fast vnderdruckt.

Die Historien für dises Gebott können im 6. vnd 7. Gebott gelesen werden / weil dise vnd jene von gleicher Materi handeln.